



Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

79. Jahrgang.

Cincinnati, Montag, den 29. November 1915.

Preis 2 Cents.

No. 285.

## Serbien ist ausgeschaltet

### So wird von der deutschen obersten Heeresleitung im offiziellen Bericht erklärt.

### Der Zweck der Operationen der Centralmächte, eine Verbindung mit Konstantinopel herzustellen, ist erreicht.

### Bei den Kämpfen in Serbien wurden über 100,000 Gefangene gemacht.

Die oberste Heeresleitung giebt ein kurzes Resumé der Operationen in Serbien. — Wobei namentlich das achte österreichisch-ungarische Armeekorps und die Brandenburger Reserveen ob ihrer Tapferkeit gelobt werden. Den Serben wird ebenfalls für ihren Mut und ihre Entschlossenheit Anerkennung gezollt. — Direkte telegraphische Verbindung jetzt zwischen Berlin-Belgrad und Konstantinopel hergestellt. — Griechenland macht den Alliierten noch immer große Sorgen. — Truppen der Alliierten befinden sich auf dem Balkan in verzweifelter Lage. — An der Kriollet-Linie haben die Franzosen über 20,000 an Toten verloren. — In Mesopotamien haben die Briten wieder eine Schluppe beigebracht. — Frankreich macht die verzweifeltsten Anstrengungen, um seine neueste Anleihe unterzubringen.

## Zu Ende

### Sind nunmehr die Operationen der Deutschen gegen Serbien.

### Nachdem Rudnik gefallen ist und der Rest der serbischen Armee sich in die albanischen Berge flüchtete.

### So meldet die Oberste Heeresleitung in ihrem amtlichen Bericht von Sonntag.

### Mit dem Hinweis, daß der Zweck der Operation, die Verbindung mit Bulgarien und der Türkei, erreicht ist.

### Der Bericht gibt eine kurze Schilderung des Feldzuges der Centralmächte und Bulgariens gegen Serbien.

### Besonders wird die Tapferkeit des letzten österreichischen Armeekorps und der Brandenburger Reserveen gerühmt.

### Der Tapferkeit der Serben wird ebenfalls rückhaltlos Anerkennung gezollt.

### Alleine Erfolge vom westlichen wie vom östlichen Kriegsschauplatz werden gemeldet.

### Berlin, via London, 28. Nov. — Mit der Befreiung von Rudnik, der Befreiung von 2700 Serben und der Flucht der „geringen Ueberreste“ der serbischen Armee in die albanischen Berge, wie es in dem am Sonntag erlassenen Bekanntmachung der Obersten Heeresleitung heißt, die Operationen, eine Verbindung mit Bulgarien und der Türkei herzustellen, wie in der Bekanntmachung betont wird, erreicht worden.

In dem Bericht wird nicht nur der Tapferkeit und Ausdauer der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen Anerkennung gezollt, sondern auch der Tapferkeit der Serben. Die Zahl der in die Gefangenschaft geratenen Serben übersteigt 100,000 Mann, etwa die Hälfte der gesamten serbischen Truppenmacht. Die Verluste der Deutschen waren, wie hervorgehoben wird, „außerordentlich mäßig“ und es waren keine Epidemien von ansteckenden Krankheiten zu verzeichnen. Der Bericht ist im Wortlaut wie folgt:

Westlicher Kriegsschauplatz: Nach erfolgreichen Minenexplosionen in der Nachbarschaft von Neuville, zwischen Armas und Lens, haben unsere Truppen die durch die Explosionen verursachten Ausschütlungen besetzt und eilends Gefangene gemacht. An verschiedenen Stellen der Front kam es zu Kämpfen mit Handgranaten und Minenwerfern. In der Champagne und in den Argonnen betandete die feindliche Artillerie eine rote Tätigkeit. Ostlicher Kriegsschauplatz: Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg: Ein feindliches Armeekorps wurde durch Maschinengewehrsfeuer in der Nähe von Buschhof, südwestlich von Jadowahdt abgeschossen. Er fiel zwischen unsere Stellungen und des Feindes, wir versicherten uns jedoch seiner während der Nacht. Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Nordwestlich von Baronsvichi wurden die vordringenden Russen zurückgetrieben. Armeegruppe des Generals von Linington: Es ist nichts Neues zu berichten. Kriegsschauplatz auf dem Balkan: Südwestlich von Mitrovika wurde Rudnik besetzt. Wir machten über 2700 Gefangene und erbeuteten sehr viel Kriegsmaterial. Mit der Flucht der geringen Ueberreste der serbischen Armee in die albanischen Berge, sind unsere großen Operationen gegen Serbien zum Abschluß gekommen, da unser Zweck, die Verbindung mit Bulgarien und dem osmanischen Reich herzustellen, erreicht worden ist. Die Bewegungen der Armee des Feldmarschalls von Radenski: Die Operationen der österreichisch-ungarischen Armee unter General von Abweh, die durch deutsche Truppen verstärkt worden war und deren Operationen gegen die Drina und die Save gerichtet waren; die Operationen der Armee unter General von Gallwitz gegen die Donau in der Nähe von Semendria und Kambasf begannen am 6. Oktober und das Vorrücken der bulgarischen Armee unter General Bogdanoff gegen die Negotin-Pivrot Linie nahm am 14. Oktober seinen Anfang. Am selben Tage begann auch eine zweite bulgarische Armee unter General Theodorow Operationen in der Richtung auf Stoplje und Velje. Seitdem haben unsere Truppen schnell und glatt das gewaltige Unternehmen die Donau direkt vor dem Feinde zu kreuzen vollbracht und haben die feindlichen Grenzstellungen bei Belgrad genommen, bei deren Eroberung sich namentlich das achte österreichisch-ungarische Armeekorps sowie die Brandenburger Reserveen auszeichneten. Rajecar, Rajowac und Pivrot wurden von den Bulgaren genommen. Ferner haben unsere Truppen noch den hartnäckigen Widerstand eines Feindes völlig gebrochen, der durch die Art des Geländes unterstützt wurde und der von Natur feigkeitslos ist und tapfer kämpft. Weder ungewisse Landstraßen, unübersteigbare, schneebedeckte Berge noch der Umstand, daß keine Verpfichtungen vorhanden waren und auch kein Schutz für die Truppen vor den Unbilden der Witterung haben unser Vordringen aufhalten können. Über 100,000 Mann, nahezu die Hälfte der gesamten serbischen Streitkräfte, sind in die Gefangenschaft geraten. Die Verluste, die der Feind in den Kämpfen und durch Desertion erlitten, können nicht abgeschätzt werden. Geschäfte, darunter Schlachtgeschäfte und ein-wöchentliche

noch nicht abschätzbare Menge von Material aller Art ist erbeutet worden. Die Verluste der Deutschen, so betragenswert sie auch sind, waren überaus mäßig und unsere Truppen haben durch keine Seuchen gelitten.

### Immer wieder

### Werden seitens der Oesterreicher die Angriffe der Italiener abgeschlagen.

### Wobei die Italiener ganz entsetzliche Verluste an Toten erleiden, die sie vor den Stellungen der Oesterreicher zurücklassen.

### Bei Slavica allein wurden nach einem Angriff am Samstag tausend Leichen von Italienern gezählt.

### Wien, via London, 28. Nov. — Das Große Hauptquartier erließ am Sonntag die folgende Bekanntmachung:

„An der russischen Front hat sich nichts von Wichtigkeit ereignet. Italienischer Kriegsschauplatz: An der ganzen küstentländischen Front dauern die Angriffe der Italiener fort. Bei ihren erfolglosen Angriffen am Samstag erlitten sie sehr schwere Verluste. Das heftigste Kampf tobe am Görger Brückentopf, wo der Feind ohne Unterbrechung mit allen seinen neuen und starken Truppenmassen, namentlich in der Nähe von Slavica angriff, wo er an der Landstraße entlang durchzubrechen versuchte.

Für kurze Zeit befand sich der Hügel nordöstlich von Slavica im Besitz des Feindes, aber nach heftiger Beschießung durch unsere Artillerie eroberten unsere Truppen ihre sämtlichen Stellungen wieder durch Sturmangriff. Die Italiener brangen auch bei Podgora in unsere Stellungen ein, wurden jedoch hinausgeworfen und später unter sehr wirksamem Feuer unserer Artillerie von dem Brückentopf mit Leichen von gefallenen Feinden bedekt. In der Nähe von Slavica allein wurden tausend Leichen gezählt.

Am Ronde des Tiberdo Plateaus beschränkten die Italiener ihre Tätigkeit auf einen Angriff südwestlich von San Marino und dieser Angriff wurde abgewiesen. Ebenso erfolglos waren alle Angriffe in dem nördlichen Jonso-Abfchnitt, bei Jagora, gegen die schiedene Punkte des Dolmino-Brückentopfs, bei Rivizich, wo der Feind 400 Tote vor unserer Stellung zurückließ und gegen die Ost-Stellung. An anderen Stellen der Front ist die Lage un verändert. Die Jonso-Runde befindet sich fest in den Händen unserer Truppen.

An der Tyroler Front haben die Italiener unsere Stellung am westlichen Abhang des Monte Piano und bei der Schlacht von Gornalun-

### Wetterbericht.

Ohio: Regen und kälteres Wetter am Montag. Am Dienstag trübes Wetter und Schnee am Erie See.

gegriffen, aber diese Angriffe wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Oesterreichisch-ungarische, an der montenegrinischen Grenze kämpfende Truppen haben den Feind am Samstag über die Metalla-Höhe zurückgetrieben. Der Grenzdistrikt von Celebric wurde gleichfalls vom Feind gesäubert. Eine österreichisch-ungarische Kolonne, die von Mitrovika aus vorrückte, hat die montenegrinische Grenze an der nach Opet führenden Landstraße erreicht. In dieser Gegend wurden 1300 Gefangene gemacht.

Die Bulgaren haben Gofes und Ordo, südwestlich von Pristina sowie die Höhen westlich von Perizovic besetzt.

### Lüge festgenagelt.

### Der deutsche Kreuzer „Frauenlob“ ist nicht, wie die Russen behaupten, versenkt worden.

### Im Mitteländischen Meer haben Tauchboote der Centralmächte seit 18 Schiffe versenkt.

### Berlin, 28. November via London. Im Mitteländischen Meer sind, wie in einer amtlichen Bekanntmachung erklärt wird, soweit von den Tauchbooten der Centralmächte 18 Schiffe von insgesamt 112,082 Tonnen versenkt worden. Ferner wird in dem Bericht die aus St. Petersburg stammende Nachricht von der angeblichen Torpedierung des deutschen Kreuzers „Frauenlob“ in Rede gestellt und für eine Erfindung erklärt. Der Bericht lautet wie folgt:

### In der ausländischen Presse wurde laut aus St. Petersburg stammenden Nachrichten behauptet, daß der kleine deutsche Kreuzer „Frauenlob“ von einem Tauchboot der Alliierten versenkt worden sei. Dieses ist eine Erfindung, wie es die Nachricht war, daß russische Torpedoboote einen deutschen Kreuzer von 5000 Tonnen versenkt haben sollten.

### In der Presse der Entente-mächte ist in der letzten Zeit sehr viel von dem Tauchbootkrieg der Engländer in der Ostsee die Rede gewesen, während diese Presse es für unter ihrer Würde hält über den Tauchbootkrieg der Centralmächte etwas zu berichten. Die Tatsachen über diese beiden Tauchbootkriege in der Zeit vom 1. bis zum 15. November sind wie folgt:

### In der Ostsee wurde einzig und allein der Dampfer „Aksmo“ von 1018 Tonnen versenkt, während im Mitteländischen Meer den Verheerungen zufolge seit 18 Schiffe von insgesamt 112,082 Tonnen versenkt worden sind.

### Den Dalmatiern

### Wird für ihre Tapferkeit und Ausdauer große Anerkennung zu teil.

### Berlin, 28. November. (Aus brasilianischen Wege nach Saville.) Von dem Schlachtfeld bei Slavica werden, wie die Ueberreste Nachrichtenagentur meldet, viele Helmbüchsen berichtet. Die Italiener kämpften mit großem Mut und es ist ihnen verheerend infolge ihrer numerischen Ueberlegenheit gelungen in die österreichisch-ungarischen Stellungen einzudringen, aber sie wurden prompt wieder von der dalmatinischen Infanterie vertrieben.

### Diese Dalmatiner sind besonders wegen ihrer Hartnäckigkeit im Kampf berühmt und sind im Handgemenge außerordentlich gefürchtet, weil sie ganz verzüglich mit dem Messer umzugehen verstehen. Häuser in der Umgebung der Kirche von Slavica, die während der Nacht von 5000 Italienern besetzt wurden, sind bei Tagesanbruch von den Dalmatiern mit dem Bajonet gestürmt worden. Nachdem die Wachtposten gefallen waren, ergaben sich die übrigen Italiener.

### Ein achtzehnjähriger Dalmatiner, der nicht weniger als neun Wunden bei diesem Angriff davongetragen hatte, gab abwechselnd Trompetensignale und feuerte seine Kamoraden zu erneuten Angriffen an.

## Weizen in Kanada beschlagnahmt.

### Canadische Regierung ordnet die Beschlagnahme von Weizenvorräten von etwa 20,000,000 Busheln an

### Wolle dadurch angeblich einer Preistreibeerei vorbeugen, weil England großen Weizen-auftrag gegeben hat.

### Wie es heißt, ist der größte Theil des beschlagnahmten Weizen für Italien bestimmt.

Was die canadische Regierung in ihrer offiziellen Erklärung zu sagen hat. — Die Italiener holen sich die üblichen blühenden Köpfe bei den Angriffen auf die Oesterreicher. — In der Nähe von Slavica wurden nach einem vergeblichen Angriff der Italiener am Samstag nicht weniger als 1000 Leichen von Italienern gezählt. — Nachricht von der Verrentung des deutschen Kreuzers „Frauenlob“ war eine der fortwährend auftauchenden russischen Lügen. — Ebenso unwahr war die Kunde von dem Versinken des türkischen Transportschiffes „Garmen.“ — Im Mitteländischen Meer war der Tauchbootkrieg der Centralmächte überaus erfolgreich. — Soweit sind 18 Schiffe von zusammen 112,000 Tonnen versenkt worden. Rückhaltloses Lob wird den Dalmatiern für ihre Tapferkeit gezollt. — Die sie bei zahlreichen Gelegenheiten in den Kämpfen bei Slavica bewiesen haben.

### Beschlagnahmt

### Wurden von der canadischen Regierung gewaltige Weizenvorräte,

### Die sich in den Speichern im Gebiet zwischen Fort William und der atlantischen Küste befinden.

### Die beschlagnahmten Vorräte dürften sich auf 20,000,000 Bu. belaufen.

### Der größte Theil dieses Weizens wird angeblich nach Italien gefahrt werden.

### Was die canadische Regierung in der Angelegenheit zu sagen hat.

### Ottawa, Ont., 28. November. — Die canadische Regierung hat die gesamten Vorräte an besserer Sorte Weizen beschlagnahmt, die sich in den Getreidespeichern in dem Gebiet zwischen Fort William — im Superior See — und der Küste des Atlantischen Ozeans befinden.

### Die Beschlagnahme erfolgte durch die canadische Getreide-Kommission unter den Bestimmungen der Sonder-Kriegsakte und das beschlagnahmte Getreide umfaßt die Sorten „hard“ No. 1 und No. 2 und „northern“ No. 3. Es war Eigentum der Getreideversender und Mühlenbesitzer. Von der Beschlagnahme wird der Weizen der obigen Sorten betroffen, der sich am Samstag in den öffentlichen Getreidespeichern der folgenden Städte befand: Fort William, Fort Arthur Midland, Tiffin, Port McNicholl Collingwood, Coblerick, Kingston, Port Colborne, Prescott, Quebec, St. John, Montreal und Halifax.

### Nach vorläufiger Abschätzung handelt es sich um etwa 20,000,000 Bu. und eine beträchtliche Menge dieses Weizens gehört amerikanischen Getreidehändlern.

### Die Beschlagnahme erfolgte in der Nacht vom Samstag zum Sonntag, damit die Getreidebehörden möglichst wenig affiziert würden. Es ist amtlich bekanntgegeben worden, daß ein angemessener Preis angelegt und prompt von der canadischen Regierung bezahlt werden wird.

### Nach konservativer Schätzung befinden sich außerdem noch in Kanada im Besitz von Farmern westlich von Fort William an die 150,000,000 Bushel überflüssiger Weizen, der für die Ausfuhr zur Verfügung steht. Man glaubt, daß auch der größte Theil dieses Weizens für England, Frankreich und für Italien beschlagnahmt werden wird.

### Die heimischen Vorräte in England genügen angeblich für den dortigen Konsum vollkorn. Wäre es den Alliierten gelungen, die Durchfuhr durch die Dardanellen zu erzwingen, würde der Ueberfluß an russischem Weizen die Ueberflüsse beschlagnahmen.

### Die heimischen Vorräte in England genügen angeblich für den dortigen Konsum vollkorn. Wäre es den Alliierten gelungen, die Durchfuhr durch die Dardanellen zu erzwingen, würde der Ueberfluß an russischem Weizen die Ueberflüsse beschlagnahmen.

nahmen unnötig gemacht haben. Wenn schon der beschlagnahmte Weizen, wie es heißt, dazu dienen soll, um einen dem englischen Regierung kommenden Auftrag zu effektuieren, so ist es doch ein offenes Geheimnis, daß der größte Theil dieser Weizenvorräte für Italien bestimmt ist.

Die canadische Regierung wird für den Versand des Weizens bis nach der Küste des Atlantischen Ozeans sorgen und dann wird die englische Regierung die Beförderung der Weizenvorräte über den Ozean in derselben Weise durchzuführen, wie sie es mit den Sendungen von Jaser und Heu während der verflochtenen zwölf Monate gethan hat.

Die Regierung gab am Sonntag Abend bezüglich der Weizenbeschlagnahme die folgende amtliche Erklärung ab:

„Die riesige Weizenerte in canadischen Weizen macht es der Regierung zur Pflicht, soweit nur irgend möglich dabei beizutreten, einen Markt für diese Weizenvorräte zu finden. Die Weizenvorräte in der ganzen Welt sind, wie allgemein bekannt, außerordentlich große und es ist daher von der allergrößten Wichtigkeit, daß jede nur sich bietende Gelegenheit ergriffen wird, um den Weizen abzusetzen. Seit vielen Monaten hat diese Regierung mit den britischen Behörden in Unterhandlung gestanden, um Aufträge auf Weizen von England und den verbündeten Regierungen zu erlangen, damit der dortige Konsum so viel wie möglich durch unseren Ueberfluß gedeckt werde. Die Folge war, daß die canadische Regierung seitens der englischen Regierung aufgefordert worden ist, binnen kurzer Zeit ein sehr großes Quantum der Weizenvorräte No. 1, 2 und 3 zu liefern.“

Die Regierung sah sich nun vor das Problem gestellt, wie dieser Auftrag zu Preisen effektuiert werden könnte, die für Kanada ferner derartige Aufträge sicherten. Welche Wirkung es hat, wenn eine Regierung im offenen Markt kauft, ist wohlbekannt und diese Wirkung ist ja im verflochtenen Jahr bei verschiedenen Gelegenheiten beobachtet worden. Der Markt steigt zu einer völlig abnormen Höhe und es wachsen die Profite der Händler und Spekulant, die sich in den Besitz des von der Regierung benötigten Getreides gesetzt haben.

Um nun zu dem gewünschten Ziel zu gelangen, beschloß die canadische Regierung am Samstag alle Weizenvorräte von No. 1, 2 und 3 „Northern“ zu beschlagnahmen, die sich auf Lager von den Seen aus östlich befinden. Es handelt sich hierbei um den Ankauf von Weizenvorräten, die zwischen 12 bis 15 Millionen Bushel schwanken dürften. Der zu zahlende Preis ist soweit noch nicht festgelegt worden, aber die Regierung wird ihn sehr bald auf geraderem Basis ansetzen.

Der Beschlagnahmebefehl geht nicht weiter als oben angegeben und es ist der Befehl erlassen worden, daß alles Verladen, das jetzt im Gange ist, ruhig seinen Fortgang nehmen und keinerlei Unterbrechung in der Beförderung der Weizenvorräte von den Speichern nach den Ozeanmärkten eintreten soll. Der Beschlagnahmebefehl betrifft nicht die Weizenvorräte, die sich in den Speichern westlich von den Seen befinden, noch auf den sich zur Zeit des Erlasses auf dem Transport befindlichen Weizen.

Zelbstredend sind in Verbindung mit dieser Beschlagnahme noch eine Reihe von Einzelheiten zu erledigen, die während in Erwägung gezogen und so schnell als angeht, erledigt werden sollen.

Es scheint kein Grund dafür vorhanden zu sein, warum die Getreide-märkte ernstlich durch dieses Vorgehen der canadischen Regierung affiziert werden sollten. Das Vorgehen der Regierung betrifft, wie klar zu Tage liegt, absolut keine Erhöhung des Weizenpreises, sondern bedeutet nur die Erledigung einer existierenden Nachfrage durch den canadischen Ueberfluß, statt durch den Weizenüberfluß eines anderen Landes. Sollte das Resultat ein Steigen der Weizenpreise in Kanada sein, so würden dem Vortheil nicht die Weizen von Weizenvorräten, sondern die Farmer selbst davon haben. Obgleich die Eigentümer von Weizenvorräten zu gerechter Behandlung berechtigt sind, so hat man es doch für rathsam erachtet, nicht auf Kosten unserer Steuern, von denen wir in der Zukunft Aufträge zu erhalten hoffen und die im gegenwärtigen Krieg unsere Bundesgenossen sind, den Markt auf den Kopf stellen zu lassen.

Das Vorgehen der englischen Regierung bahnt vollkommen auf den Kriegszuständen und die Antwort der canadischen Regierung ist durch dieselben Umstände bedingt worden.“

Der Beschlagnahmebefehl betrifft nicht die Weizenvorräte, die sich in den Speichern westlich von den Seen befinden, noch auf den sich zur Zeit des Erlasses auf dem Transport befindlichen Weizen.

Zelbstredend sind in Verbindung mit dieser Beschlagnahme noch eine Reihe von Einzelheiten zu erledigen, die während in Erwägung gezogen und so schnell als angeht, erledigt werden sollen.

Es scheint kein Grund dafür vorhanden zu sein, warum die Getreide-märkte ernstlich durch dieses Vorgehen der canadischen Regierung affiziert werden sollten. Das Vorgehen der Regierung betrifft, wie klar zu Tage liegt, absolut keine Erhöhung des Weizenpreises, sondern bedeutet nur die Erledigung einer existierenden Nachfrage durch den canadischen Ueberfluß, statt durch den Weizenüberfluß eines anderen Landes. Sollte das Resultat ein Steigen der Weizenpreise in Kanada sein, so würden dem Vortheil nicht die Weizen von Weizenvorräten, sondern die Farmer selbst davon haben. Obgleich die Eigentümer von Weizenvorräten zu gerechter Behandlung berechtigt sind, so hat man es doch für rathsam erachtet, nicht auf Kosten unserer Steuern, von denen wir in der Zukunft Aufträge zu erhalten hoffen und die im gegenwärtigen Krieg unsere Bundesgenossen sind, den Markt auf den Kopf stellen zu lassen.

Das Vorgehen der englischen Regierung bahnt vollkommen auf den Kriegszuständen und die Antwort der canadischen Regierung ist durch dieselben Umstände bedingt worden.“

### Bergweiselte Anstrengungen

### Werden in Frankreich gemacht, um die neue Kriegsanleihe unterzubringen.

### Paris, 28. November. Finanzminister Ribot hat erklärt, daß die neue Regierungsanleihe an der Börse genau in derselben Weise gehandelt würde, wie andere Regierungspapiere und daß selbst die Certificate verkauflich sein würden bis die Obligationen selbst zur Ausgabe gelangen. Die Bank von Frankreich hat sich erboten auf diese neuen Obligationen hin Vorkauf zu gewähren, will jedoch keiner Person mehr als 300,000 Francs vorstrecken.

In vielen Industrieanlagen, in denen Aufträge für die Regierung ausgeführt werden, sind von den Besitzern Subskriptionen auf die neue Anleihe unter den Arbeitern arrangiert worden und die Arbeitgeber erbieten sich die Hälfte der ersten Anzahlung, wenn es sich um Summen von 100 Francs und darüber handelt, vorzustrecken. Schließlich haben Beschäftigte vieler Eisenwerke Erlasse erlassen, in welchen sie die Gläubigen auffordern die Anleihe zu zeichnen.